

## Der Wunsch

Der Wunsch

Nur einmal möcht die Welt ich sehen  
Der Frieden Einkehr auf der Welt  
Der Mensch zufrieden mit sich selber  
Der Wunsch der Hoffnung auf der Welt

Berührend Worte ich möcht schreiben  
Der Liebe zart ein Baum ich pflanz  
Träume viel möcht ich dir geben  
zu reichen dir die helfend Hand

Respekt ein Wunsch ist hier auf Erden  
Wir Menschen sind doch alle gleich  
Ob Frau ob Mann ob schwules Pärchen  
Ohne sie wir arm sind dann

Die Natur in ihrer Reinheit  
Im Morgentau ein Sonnenstrahl  
Dies zu schätzen sei so wichtig  
Zu schützen Tier und Wasserfall

Armut möcht ich nie mehr sehen  
Die Gier nach Geld ein Unrecht sei  
Das Recht auf Leben sollt ihr streben  
Sonst sei es doch ein Untergang

Mag Egoismus nicht mehr geben  
Gemobbt der Mensch auf ewig sei  
In einer Welt mag Stärke geben  
Zu wenig nur die helfend Hand

Gerechtigkeit und Recht auf Erden  
erkauft von Unrecht Geldes Hand  
Niemand soll mehr Hunger leiden  
Zu teilen Lob und Ehre dann

Der Wünsche viel oft unerreichbar  
Das Leben scheint oft viel zu kurz  
Gelebt das Leben um zu dienen  
Nur Träume bleiben uns nur dann

© Friedel Bolus

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)